

# Mutter und Lehrerin: Vereinbarkeit der Rollen?

Beitrag von „Mikael“ vom 6. Januar 2011 14:55

Zitat

*Original von Loyola*

Es regt mich wirklich auf, dass Frauen immer die Hauptlast zu tragen haben - nicht nur die Arbeitsbelastung (Dreifachbelastung Familie, Haushalt, Beruf), sondern auch die moralische Empörung von allen Seiten (bleibst Du zu Hause, bist Du "Heimchen am Herd" und volkswirtschaftlich unproduktiv, bist Du erwerbstätig, bist Du Rabenmutter).

Dieses Problem ist doch zuallererst in der Partnerschaft selbst zu lösen, soll man die Menschen per Gesetz zu ihrem "Glück" zwingen? Ich erlebe es z.B. immer wieder, dass Paare ihren Wohnort wechseln, weil der Mann sich beruflich verändert, die Frau zieht dann eben mit um. Solange die Frauen in ihrer eigenen Partnerschaft dieses Verhalten als normal empfinden (Mann macht Karriere, Frau ordnet sich dem unter) nützen alle gesellschaftliche Appelle und alle Beschwerden nichts. Wo anfangen, wenn nicht bei sich selbst? Aber jeder soll machen, was er/sie für richtig hält, dann aber bitte nicht auf die "Gesellschaft" schimpfen.

Und einmal ganz ketzerisch: "Unbezahlte" Überstunden im Büro sind natürlich ein guter Grund, sich der "Dreifachbelastung" aus Beruf, Familie und Haushalt zu entziehen. Es ist nicht immer der böse Arbeitgeber...

Gruß !